

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Kirchplatz 7
88250 Weingarten
Tel. +49 / 751 5686 135
Fax. +49 / 751 5686 522
www.akademie-rs.de



Anreise

Das Tagungshaus erreichen Sie mit der Bahn über Bahnhof Ravensburg (zwischen Ulm und Friedrichshafen), dann mit dem Bus Linie 2 bis Weingarten »Post« (Fahrzeit 15 Minuten; es gilt das Bahnticket Ravensburg + City). Von dort gehen Sie zu Fuß die Treppe zur Basilika hoch, durch den linken Torbogen zur Rückseite der Klosteranlage. Der Preis für die Fahrt von Ravensburg mit dem Taxi beträgt etwa 12 €.

Mit dem PKW auf der B30 (Ulm – Friedrichshafen), Abfahrt »Weingarten« in Richtung Weingarten. Von dort 3 km geradeaus Richtung Wolfegg. Nach kurzem Anstieg der Straße in der Kurve der Beschilderung »Kath. Akademie« nach rechts folgen. Ruftaste an der Schranke. – Bitte benutzen Sie die von der Akademie ausgewiesenen Parkplätze!

Der Eingang zur Akademie befindet sich im linken Gebäudeteil.

Anmeldung:

Anmeldung erfolgt mit Angabe der genauen Teilnehmerzahl, (namentlich) bis zum 13.06.2016 bei Frau Gürntke, Tel. 0049/731/500-61707. claudia.guertke@uniklinik-ulm.de

Der Tagungsbeitrag muss bis spätestens 15.6.2016 auf das Konto des Dreiländerinstitutes Jugend Familie Gesellschaft Recht GMBH bei der Sparkasse Ulm, IBAN DE 7463 0500 0000 2108 6340, SWIFT/BIC: SOLADES1ULM eingegangen sein.

2 Tage: 120,00 € (Tagung inkl. Verpflegung + Abendessen)
1 Tag: 80,00 € (Tagung inkl. Verpflegung + Abendessen)
1 Tag: 60,00 € (Tagung inkl. Verpflegung)

Die Übernachtungskosten sind nicht in der Tagungspauschale enthalten und können mit Scheck oder Kreditkarte bezahlt werden. Die Zimmervergabe am Tagungsort erfolgt in der Reihenfolge des Anmeldungseingangs.

14. Interdisziplinäre Bodensee-Fortbildung Aktuelle Fragen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

auch dieses Jahr in Weingarten 20./21.6.2016

„Begleitete und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Interkulturelle Aspekte“

Eine gemeinsame Fortbildungsreihe der:

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Ulm
Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie,
Clenia Littenheid AG

Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik der UPK Basel
Kinder- und Jugendpsychiatrie Weissenau, Ravensburg
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Thurgau
Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Wangen
Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, LKH Rankweil
Psychosoziale Gesundheitsdienste-Jugend, Vorarlberg
Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, LSF-Graz
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Innsbruck
Veranstaltet vom

DREILÄNDER INSTITUT JUGEND, FAMILIE,
GESELLSCHAFT RECHT GMBH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
zur 14. Interdisziplinären Bodenseefortbildung möchte ich Sie, auch in diesem Jahr, nach Weingarten einladen. Die Renovierung von Schloss Hofen schreitet voran. Wir sind froh, dass wir in der Tagungsstätte Weingarten ein so geeignetes Übergangsquartier für unsere traditionelle, interdisziplinäre Bodenseefortbildung gefunden haben. Die große Zahl flüchtender Menschen, welche nach Europa gekommen ist, hat die politische Landschaft im letzten Jahr geprägt und hat in allen deutschsprachigen Ländern, unabhängig von EU-Zugehörigkeit oder nicht, zu einer verstärkten Auseinandersetzung, auch mit Ressentiments geführt. Mit unterschiedlichen Vorzeichen werden in allen drei Ländern Fragen der Abgrenzung, ja der Abschottung diskutiert und der fachliche Einsatz für junge Menschen mit Fluchthintergrund wird gar nicht selten als „Gutmenschentum“ belächelt. Entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention haben unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gleiche Rechte und Ansprüche auf Hilfen wie andere Kinder. Eine Schutzlücke entsteht bei Kindern und Jugendlichen, die in Begleitung ihrer Eltern geflohen sind. Insofern ist es uns wichtig, über unbegleitete und begleitete minderjährige Flüchtlinge zu diskutieren und interkulturelle Aspekte unserer Arbeit, aber auch Konflikte zwischen den Kulturen in den Mittelpunkt unserer, wie immer, praxisorientierten Tagung zu stellen. Psychische Krisen bei Jugendlichen mit Fluchthintergrund, akute Suizidalität, Impulsdurchbrüche, massive Probleme mit Alkohol etc., charakterisieren viele Notfallvorstellungen von Jugendlichen mit Fluchthintergrund. Wenn derzeit in der Gesundheitspolitik behauptet wird, dass man sich über die Versorgung noch keine Gedanken machen muss, weil diese Personen zuerst einmal verteilt werden müssen, angekommen sein müssen und deutsch sprechen müssen, bevor ihnen therapeutische Hilfen zuteilwerden, wird verkannt, dass Kinder- und Jugendpsychiatrie jetzt und täglich mit den akuten Belastungen und Krisen konfrontiert ist. Tatsächlich geht es aber auch darum, mittel- und längerfristig Ressourcen bereit zu halten, um den betroffenen Kindern und Jugendlichen mit zahlreichen potentiell traumatischen Erlebnissen eine entsprechende Unterstützung zu bieten. In diesem Spannungsfeld hat sich die vorbereitende Arbeitsgruppe, insbesondere nennen möchte ich Frau Frey und Herrn Libal, wieder um ein sehr aktuelles, praxisnahes Programm gekümmert. Frau Schepker, die seit vielen Jahren eine Expertin in der Arbeit mit psychisch kranken jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist, eröffnet die Tagung mit dem Blick auf die besonderen Rahmenbedingungen in Krisenintervention und Behandlung bei diesen jungen Menschen. Eine Reihe von Referaten und Arbeitsgruppen setzt sich mit der Situation mit kulturellen Hintergründen, mit der Bewältigung von Krisen und Resilienzfaktoren auseinander. Auch die wichtige Thematik der Sexualität und unterschiedlicher Normen wird angesprochen. Wie immer soll genug Zeit für den kollegialen fachlichen Austausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gemeinsam diese Tagung tragenden Institutionen bleiben, denn davon lebt die Bodenseetagung. Leider habe ich auch in diesem Jahr wieder einen Terminkonflikt, der es mir persönlich nicht ermöglicht an der Bodenseefortbildung teilzunehmen, da wir in Berlin gleichzeitig eine große Tagung zu unseren BMBF geförderten E-Learning Projekten haben. Dies war bei der Entscheidung für den Termin in diesem Jahr schon klar, aber es handelt sich um den Termin, der für die meisten Beteiligten der beste war. In den Diskussionen in der Vorbereitung habe ich mich aktiv beteiligt und ich bin gespannt auf Berichte von der Veranstaltung und von den Ergebnissen der Tagung. Natürlich hoffe ich, 2017 nach dem Kongress in Ulm 22. – 25. März 2017 „Dazugehören! Bessere Teilhabe für traumatisierte und psychisch belastete Kinder und Jugendliche“ (bitte vormerken) auch wieder an der Bodenseefortbildung selbst aktiv teilnehmen zu können. Nun hoffe ich auf zahlreiche Anmeldungen und wünsche Ihnen alle eine interessante Veranstaltung.

Ihr

Jörg M. Fegert

Verantwortliche:

Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor,
joerg.fegert@uniklinik-ulm.de (D)

Organisation:

Gerhard Libal, Kinder- und Jugendpsychiater Ulm, g.libal@praxis-libal.eu

Barbara Frey, KJP Ulm, barbara.frey@uniklinik-ulm.de (D)

Priv.-Doz.Dr. Lars Wöckel, Chefarzt, lars.woeckel@clenia.ch

Dieter Rung, Pädagogisch-Pflegerischer Leiter, dieter.rung@clenia.ch

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie,
Clenia Littenheid AG (CH)

Prof. Dr. med. R. Schepker, Ärztliche Leiterin,

renate.schepker@zfp-weissenau.de

Suso Rodriguez, Pfleg. Abtlg.Leiter, suso.rodriguez@zfp-weissenau.de

Abt. Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am ZfP Weissenau (D)

Prof. Dr. med. Klaus Schmeck, klaus.schmeck@upkbs.ch

Prof. Dr. med. Alain di Gallo, Chefarzt, alain.digallo@upkbs.ch (CH)

Regine Heimann, Pädag. Klinikleiterin, Regine.Heimann@upkbs.ch

Dr. med Wolfram Metzger, Ärztlicher Leiter, pro mente Vorarlberg Jugend (A)

wolfram.metzger@pgd.at

Prim. Dr. med. Maria Veraar (Leitung der Abt. Kinder- und Jugendpsychiatrie)

maria.Veraar@lkh.at

DPGKP Ferdinand Fuchs (Stationsleitung der Pflege)

ferdinand.Fuchs@lkh.at

Abt. für Kinder- und Jugendpsychiatrie, LKH Rankweil (A)

Dr. med. Dirk Dammann, Chefarzt, Rehabilitationsklinik für Kinder und

Jugendliche Wangen, dirk.dammann@wz-kliniken.de, Fachkliniken (D)

Bruno Rhiner, Chefarzt Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Thurgau
(CH)

bruno.rhiner@stgag.ch

Univ.-Prof. Dr. Kathrin Sevecke, Univ.-Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie Innsbruck (A)

kathrin.sevecke@uki.at

Dr. Katharina Purtscher, LKH Graz,(A)

katharina.purtscher@kages.at

Programm Montag, 20. Juni 2016

- 08.30 – 09.00 Uhr *Eintreffen, Registratur*
- 09.00 – 09.15 Uhr **Einführung und Begrüßung**
- 09.15 – 10.00 Uhr **VORTRAG** - Renate Schepker (Weissenau): Beyond Trauma – zum Umgang mit den besonderen Rahmenbedingungen in Krisenintervention und Behandlung.
- 10.00 – 10.45 Uhr **VORTRAG** -Mohammed Jouni: (Vorstand des Bundesfachverbandes unbegleiteter Flüchtlinge)
- anschließend Diskussion im **Plenum** / Vorstellung der Workshops
- 10.45 – 11.00 Uhr **Pause**
- 11.00 – 12.30 Uhr **Arbeitsgruppen** zu den Themen
- Miriam Rassenhofer (Ulm): „Der erste Tag ohne Angst“ – Tf-CBT mit (unbegleiteten) minderjährigen Flüchtlingen....
 - Jomana Mamari (Caritas Ulm): Kulturelle Hintergründe und Versorgungssituation von Menschen in Syrien...
- 12.30 – 14.30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen**
- 14.30 – 15.00 Uhr **VORTRAG**: Lars Wöckel (Littenheid): Migration und psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen.
- 15:00 – 15.30 Uhr **VORTRAG**: Andreas Witt (Ulm): Psychische Auffälligkeiten und Hilfebedarf unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge.
- anschließend Diskussion im **Plenum** / Vorstellung der Workshops
- 15.30 – 16.00 Uhr **Pause**
- 16.00 – 17.30 Uhr **Arbeitsgruppen** zu den Themen
- Erik Nordmann (Weissenau): Wie begleitet man unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Fallbeispiele aus der klinischen Praxis.
 - Team Jugend 1 Marion Mangold, Oliver Figur (Ulm) Ich packe meinen Koffer und bringe mit
 - Michèle Berndt, Silvia Reisch (Thurgau) Konfrontation mit Darstellung und Fallbeispielen aus dem Alltag der Liaisonpsychiatrie KJPD Thurgau
- 18.00 Uhr **Qi Gong**: Barbara Frey
- ab 19.00 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Programm Dienstag, 21. Juni 2016

- 09.00 – 09.30 Uhr **VORTRAG** - Eva Möhler (shg – Kliniken): Traumatisierte minderjährige Flüchtlinge in der klinischen Praxis.
- :
- 09.30 – 10.15 Uhr **VORTRAG** - Fana Asefaw (Littenheid): Sind die Grenzen der Resilienz erreicht? Der lange Weg der Flüchtlinge in die europäische Integration am Beispiel der Eritreer.
- anschließend Diskussion im **Plenum** / Vorstellung der Workshops
- 10.15 – 10.45 Uhr **Pause**
- 10.45 – 12.15 Uhr **Arbeitsgruppen** zur Thematik
- Anne Feseker (Weissenau): Sexualität – Kulturelle Hintergründe von minderjährigen Flüchtlingen.
 - Andrea Dixius (shg Kliniken): START – Stress, Traumasymptoms, Arousal-Regulation Treatment. Ein Konzept zur Stabilisierung und Arousal-Modulation für minderjährige Flüchtlinge.
- 12.15 – 13.00 Uhr **Abschluss mit Planung 2016**
- 13.00 – 15:00 Uhr **Gemeinsames Mittagessen und Ende der Tagung**